

Leitfaden I:
Reflexionsbericht Interkulturelles Training

Zum Format Reflexionsbericht:

Es handelt sich bei dieser Arbeit nicht um eine Hausarbeit, wie Sie es aus Ihrem Studium kennen. Es geht uns hier also nicht primär um eine wissenschaftlich fundierte Facharbeit, sondern um einen wissenschaftlich fundierten **persönlichen** Reflexionsbericht.

Kurz: Zeigen Sie, dass Sie die Theorien und Modelle verstanden haben und nutzen Sie diese, um Ihre Erkenntnisse und Erfahrungen schlüssig zu erläutern. Bringen Sie gerne Beispiele aus Ihrem Alltag oder aus dem Studium, Familien-oder Freundeskreis.

Formalien:

Min.7, max. 10 Seiten (ohne Literaturverzeichnis und Deckblatt) Einbezug der Forschungsliteratur auf StudIP sowie den Literaturhinweisen auf dem Handout; Schriftgröße 11, Arial, Zeilenabstand 1,5. Fotos oder Graphiken sind nicht erforderlich-es sei denn es ist etwas, was nicht im Training behandelt worden ist)

Bericht ausschließlich per Mail an: **ik-zertifikat@vw.uni-bremen.de**. Ausdruck des Berichts ist nicht erforderlich!

Leitfragen:

1. Skizzieren Sie bitte das Thema und das Programm des Trainings. (**max. ½ Seite**)
2. Mit welcher Motivation haben Sie die Veranstaltung besucht und welche Erwartungen hatten Sie? Max. ½ Seite
3. Welchen Kulturgruppen fühlen Sie sich zugehörig? Denken Sie dabei an folgenden Kulturbegriff: „*Kultur ist ein Gruppenphänomen, das Identität stiftet und Orientierung (Normen und Werte) gibt. Kultur wird verstanden als offenes, vielschichtiges und dynamisches System*“. Denken Sie auch außerhalb der Nationalkulturen. Begründen Sie Ihre Angaben.
4. Positionieren Sie sich selbst in ausgewählten Kulturdimensionen und begründen Sie dies. Wo können hier Konflikte und/oder Missverständnisse entstehen, wenn Sie merken, dass Menschen anders positioniert sind als Sie? Welche Strategien hätten/haben Sie persönlich zur Bewältigung/Vermeidung dieser eventuellen Konflikte/Missverständnisse angewandt?
5. Warum ist es wichtig, sich selbst aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten?
6. Wie können Sie mit Ihren eigenen Fremdheitserfahrungen umgehen?
7. Wie können Sie das Gelernte in die alltägliche Praxis einbringen?
8. Sonstige Bemerkungen (**max. ½ Seite**)